

Pflanze« bekannt. Suringar, geb. 1823, schätzte namentlich die systematische Botanik sehr hoch, schrieb eine Monographie der Gattung *Melocactus*; sein Handbuch der niederländischen Flora erlebte acht Auflagen.

Den Jahresbericht des Vorstandes erstattete Herr Prof. Beyer, den Kassenbericht Herr Retzdorff, den Bericht über die Vereinsbibliothek Herr Dr. Loesener, den der Kommission für die Kryptogamenflora Herr Dr. Lindau. Im Anschluss an letzteren bemerkt Herr Prof. Sorauer, dass soeben die erste Lieferung einer grossangelegten Kryptogamenflora der Schweiz erschienen sei und zwar auf Kosten der Eidgenossenschaft, und äussert den Wunsch, dass dem Vorgange der Schweiz bald andere Staaten folgen möchten. Vorstand, Ausschuss und Redaktionskommission werden durch Akklamation wieder gewählt, nur soll für das nächste Jahr Herr Prof. Dr. Schumann erster Vorsitzender und Herr Prof. Dr. Volkens dessen Stellvertreter sein.

Sodann spricht Herr Geh. Regierungsrat Prof. Jacobsthal über *Acanthus spinosus*, *longifolius* und *mollis*; bei deren Anbau im Garten der technischen Hochschule zu Charlottenburg erschien auch *A. mollis*  $\times$  *spinosus*. Diese *Acanthus*-Arten zirkulieren sämtlich frisch und in prächtigen Photographieen; desgleichen wird eine auf einer aus Backsteinen erbauten Kirche zu Blankenberghe gewachsene *Parietaria* vorgelegt. — Herr Lehrer O. Schulz zeigt aus der Umgebung Berlins vor: *Verbascum phlomoides* var. *cuspidatum*, *V. ovalifolium*, *V. Blattaria* in nur 10–15 cm hohen Exemplaren, *V. virgatum*, *V. Lychnitis* in zwei Formen, *V. phoeniceum*, *V. Chaixi* Vill., *V. Chaixi*  $\times$  *Lychnitis*, *Chaixi*  $\times$  *phoeniceum*, *Chaixi*  $\times$  *thapsiforme*, *Bromus ciliatus* und *velutinus*, *Triticum repens* var. *pectinatum*, *Stipa intricata*, *Bunias orientalis* vergrünt, *Filipendula Ulmaria* mit auf der Unterseite teilweise grünen, teilweise weissfilzigen Blättern und *Senecio vulgaris* mit Strahlblüten. — Herr Dr. P. Graebner erwähnt, dass bei den in diesem Herbste um Friedenau stattgehabten Grasbränden merkwürdigerweise *Erigeron canadensis* stets völlig unversehrt geblieben sei. — Zum Schlusse legt Herr Prof. Beyer Exemplare des *Linum Leonii* Schultz von den Originalstandorten bei Metz vor und bemerkt, dass dasselbe, von französischen Botanikern zu *Linum alpinum* gerechnet, von Garcke als mit *L. perenne* identisch angesehen werde, letzterem unstreitig sehr nahe stehe, sich aber von ihm doch in mancher Beziehung unterscheide.

Prof. H. Rottenbach.

Berlin, den 12. Oktober 1898.

---

## Litteratur.

Dammer, Dr. Udo, **Palmenzucht und Palmenpflege**. Anweisung zur Anzucht und Pflege der Palmen. Mit 24 Vollbildern. Frankfurt a. O. 1897.

Der Verf. hat sich das Ziel gesetzt, dem Liebhaber der Palmenzucht im Zimmer, der ohne grössere botanische und gärtnerische Vorkenntnisse es unternimmt, seine Räume mit diesen herrlichen Gewächsen zu schmücken, einen Leitfaden an die Hand zu geben,



mit dem es ihm möglich ist, nicht nur die Naturgeschichte und Heimat seiner Lieblinge kennen zu lernen, sondern der ihm auch die Anweisung zur richtigen Kultur der Palmen geben soll. Das Bestimmen der einzelnen Arten ist dadurch erleichtert worden, dass solche Formen, die man nicht in leicht erkennbaren Abbildungen in den gangbarsten Gartenkatalogen findet, abgebildet sind, und zwar sind diese Abbildungen, von C. Becker nach lebenden Exemplaren des Berliner botanischen Gartens gezeichnet, so wundervoll künstlerisch ausgeführt und von solcher Naturtreue, wie sich Ref. nicht entsinnt, jemals ähnliche gesehen zu haben.

Der Inhalt des Buches ist folgendermassen gegliedert: 1. Vegetationsbedingungen der Palmen. 2. Die Beschaffung der Palmen. 3. Die Behandlung der Palmen. 4. Die Düngung der Palmen. 5. Die wichtigeren Palmengattungen und ihre Arten.

Wir glauben, dass jeder Palmenliebhaber an dem Buche seine Freude haben wird. Der Verf. hat sich redlich bemüht, die schwere Kunst der Palmenkultur im Zimmer populär darzustellen und die ganze Ausstattung sowie die tadellosen Abbildungen thun das ihrige, das Werk gut und gediegen erscheinen zu lassen.

P. Graebner.

Bley, Franz, **Botanisches Bilderbuch** für Jung und Alt. Zweiter Teil. 216 Pflanzenbilder in Aquarelldruck auf 24 Tafeln. Mit erläuterndem Text von H. Berdrow. Berlin, Verlag von Gustav Schmidt. In Kartonnage-Band 6 Mark.

Wir beziehen uns bei der Besprechung dieses zweiten Teiles des »Botanischen Bilderbuches« auf das im vorigen Jahrgang pag. 330 Gesagte. Der Band bietet die Pflanzen der zweiten Jahreshälfte. Tafeln und Text zeigen das geschmackvolle Äussere des ersten Teiles. Für die Hand des Schülers bilden beide Bände sicher ein recht gutes Anschauungs- und Unterrichtsmittel, das in anregender Weise in die Kenntniss der Pflanzenwelt der Heimat einführt.

Wocke, Erich, **Die Alpenpflanzen** in der Garten-Kultur der Tiefländer. Ein Leitfaden für Gärtner und Gartenfreunde. Mit 22 Abbildungen im Text und 4 Tafeln. Berlin, Verlag von Gustav Schmidt. 1898. Gebunden 6 Mark.

Es war gewiss ein dankbares Unternehmen des Verf., den Liebhabern der Alpenflora ein Werk in die Hände zu geben, das in knappen Umrissen das notwendigste Material für die erfolgreiche Gartenkultur der Alpinen bietet. Ausgestattet mit einer reichen praktischen Erfahrung hat Verf. seine Aufgabe sehr glücklich gelöst. Es werden zunächst die Alpenpflanzen in der Natur und im Garten behandelt; darauf folgt ein Abschnitt über die Verwendung der Alpinen im Garten und zum Schluss ein Verzeichnis der in Gartenkultur befindlichen schönsten Alpinen und Subalpinen. Das Buch ist empfehlend mit einer Reihe guter Abbildungen von Felsengärten etc. ausgestattet; nur die erste Tafel hätte sich der Verf. schenken können, wenigstens hätte er sein eigenes Portrait weglassen sollen.

Garcke, August, **Illustrierte Flora von Deutschland**. Zum Gebrauche auf Exkursionen, in Schulen und zum Selbstunterricht. Achtzehnte, neu bearbeitete Auflage. Mit 760 Abbildungen. Berlin, Verlag von Paul Parey. Gebunden 5 Mark.



Die neue Auflage der Garcke'schen Flora bedarf kaum noch der Empfehlung; für ihre Brauchbarkeit spricht der Umstand, dass sie seit ihrem Erscheinen bereits in mehr als 55 000 Exemplaren verbreitet ist. Klarheit, Kürze und Vollständigkeit sind ihre bekannten Vorzüge. Für die vorliegende Auflage hat der Verf. die Neubearbeitungen vieler Gattungen sowie eine grössere Zahl neuer Fundorte seltener Pflanzen berücksichtigt. (Vgl. oben S. 188 d. Nr. unter »Kleinere Mitteilungen«.) Th.

Pax F.: Grundzüge der Pflanzenverbreitung in den Karpaten. I. Band, Leipzig 1898, W. Engelmann, VIII + 270 S. gr. 8, mit 9 Textfiguren, 3 Heliogravuren und 1 Karte.

Über die Karpatenländer existierte kein Florenwerk, geschweige denn eine Pflanzengeographie. Letztere oder gar Beides zu liefern hat der Verf. sich zur Aufgabe gemacht. Wir erfahren zunächst, dass er das fragliche Gebiet wiederholt bereist und folgerichtig Autopsie bis zu einem gewissen Grade für sich hat. Die Geschichte der botanischen Erforschung der Karpaten fusst zum grossen Teile auf Kanitz's »Versuch einer Geschichte der ungarischen Botanik«, welche heute angesichts der grossartigen Fortschritte der ungarischen Bibliographie mangelhafter denn je ist. Die botanische Litteratur der Polen harret der Erschliessung, und von den Ruthenen weiss man überhaupt nicht, ob dieselben eine solche besitzen. Über den Baumkultus der alten Magyaren liegen neuere Arbeiten vor. Simon Syrenius (*Syrenia* ist nach ihm benannt und nicht, wie Wittstein meinte, ein Anagramm von *Erysimum*) und Gabriel Rzeczyński lieferten Angaben, welche zu allgemein gehalten oder gar mystisch angehaucht sind. Vereinzelt Andeutungen begegnen wir im vergangenen Jahrhunderte bei Christophor Kluk und nahmen dieselben im Laufe unseres Saeculums von Staszczak derartige Dimensionen an, dass der auf Ungarn und Siebenbürgen bezügliche Anteil davon ein Bändchen von wenigstens 200—250 Seiten ausmachen würde. Die Litteraturübersicht weist eine Reihe von Mängeln auf. So fehlen die Warschauer Bibliothek (*Biblioteka warszawska*) und Orgelbrandt's Encyklopaedie (*Encyklopedyja powszechna*), das Denkbuch des polnischen Tatra-Vereines (*Pamiętnik towarzystwa tatrzańskiego*), die früher in Tarnow erschienene Naturforscher (*Przyrodnik*), die Zeitschrift des Copernicus-Vereines in Lemberg (*Kosmos*), die Schriften der medizinisch-naturwissenschaftlichen Gesellschaft in Jassy, das in Hermannstadt erscheinende rumänische Jahrbuch »*Transsilvania*«, das Jahrbuch des siebenbürgischen Museal-Vereines (*Azerdelyi muzeum-egylet évkönyvei*), die Arbeiten der Versammlungen der ungarischen Ärzte und Naturforscher (*A magyar orvosok és természetvizsgálók munkálatai*), die Schriften der ungarischen geographischen Gesellschaft (*Földrajzi Köszlemények*), »Das pittoreske Österreich«, einzelne galizische Schulprogramme, eine Reihe ungarischer Topographien und Sammelwerke. Mangelhaft benützt wurden die »*Flora*«, »*Botanische Zeitung*« und »*Linnaea*«, das Warschauer physiographische Denkbuch (*Pamiętnik fizyograficzny*), die Berichte der physiographischen Kommission (*Sprawozdanie komisji fizyograficznej*), die Schriften der ungarischen Akademie und naturwissenschaftlichen Gesellschaft in Budapest. Ob der Verf. auch die in Monographien, botanischen Sammelwerken und sonst eingestreuten



Angaben verwertet hat, wird die Folge zeigen. Der Vorname von Pantocsek ist Joseph und nicht L. V. Der Verf. der »Rhodologiai adatok« ist J. B. Keller und nicht E. Keller. Purkynje hat einen Aufsatz »Vylet do Šumawy«, aber keineswegs einen Vylet do Tatry veröffentlicht. Neben B. Müller's Verzeichnis der im Jahre 1835 in der Marmaros gesammelten Pflanzen wäre auch das von Romy in den »Annalen der Litteratur und Kunst« 1812 veröffentlichte, weil vieles mit ersterem Übereinstimmendes enthaltend, nennenswert gewesen.

Die physikalische Geographie ist zu succinct, und gilt dieses namentlich von der Meteorologie, über welche in Krakau und Budapest während der abgelaufenen letzten drei Decennien eine geradezu erdrückende Fülle von Angaben zusammengetragen wurden.

Die Einteilung der Vegetationsbezirke wird manche Reduktion erfahren. Für die Rubrik »Die Vegetationslinien« ist, weil ganze Strecken unerforscht oder mangelhaft bekannt sind, die Zeit noch nicht gekommen. Darin, dass die Zahl der endemischen Pflanzen sich vermindern wird, stimmt Ref. dem Verf. bei und geht Ersterer noch weiter, indem er erklärt, dass alle in dem siebenbürgischen Hochlande (Mezőség) vorkommenden im südwestlichen Russland zu gewärtigen sind, doch müssten dessen Botaniker von der bisherigen Marotte die dortige Pflanzenwelt mit aller Gewalt in den Rahmen der Werke von Ledebour, Koch, Reichenbach, Boissier, Ascherson und Garcke hineinzuzwängen, abstehen und sich zur Höhe des weltumfassenden Ausblickes erheben. Dasselbe gilt von Sibirien, vom Ural, Kaukasus, von Vorderasien und der Krim, über welche bisher nur mangelhafte oder gar keine Florenwerke erschienen sind. Zwischen den Karpaten und dem Balkan ist eine fernere Region, welche teilweise mit Boissier's »regio danubialis« zusammenfällt, von Serbien bis zur Donaumündung und Ostgrenze Rumeliens reicht, für die Ref. die Bezeichnung »regio moesiaca« in Vorschlag bringt, zu unterscheiden. Verf. nennt, mit Ausnahme von *Symphytum cordatum* WK., zu einer Reihe von endemischen Pflanzen der Karpaten die betreffenden vikarierenden Arten aus den obenerwähnten Gebieten. Aus Vladimir Lipsky's lichtvoller Darstellung ersieht man, dass damit *S. ibericum* Stev., welches Bieberstein ursprünglich mit *S. cordatum* verwechselt und Steven (in MB. Taur. — Cauk. III. 647 und Bull. soc. Mosc. XXIV. i. 579) später davon abgetrennt und beschrieben hat, gemeint sei. Der letzte Abschnitt hätte, weil aus vagen Bestimmungen der fossilen Funde Trugschlüsse ziehend, füglich entfallen können. Von den so namhaft gemachten Pflanzen sind zu beanstanden:

*Aconitum Napellus* L. kommt typisch in den Karpaten nicht vor. *Alyssum argenteum* Vitm. ist hier durch *A. murale* WK. ersetzt. Der älteste Autor von *Anchusa Barrelieri* ist Vitman., *Arabis ovirensis* Wulf. dürfte hier fehlen. Dass *Artemisia Baumgartenii* Bess. ein Synonym von *A. eriantha* Ten. ist, hat der Autor selbst zugegeben. *Astragalus transsilvanicus* Barth ist eine Form *A. exscapus* L., *Chrysanthemum Zawadzki* Herbich ist älter als *Ch. sibiricum* Turcz., *Coronilla minima* Jacq. ist *C. vaginalis* Lam., *Gentiana Vagneri* Janka ist *G. pyrenaica* L., *Hieracium carpathicum* ist nicht die Pflanze Besser's, welche seit Fries Niemand gesehen hat. *Tilia alba* WK. mit *T. tomentosa* Moench, welche offenbar amerikanischer



Provenienz war, zu identifizieren geht nicht an. *Pinus uncinata* ist nicht die Pflanze Ramond's, sondern Reichenbach's, d. i. *P. uliginosa* Neum., *Rhododendron myrtifolium* Schott et Kotschy muss wegen des Homonyms bei Loddiges *Rh. Kotschyi* Simk. heissen. *Veronica Bachofeni* Heuff. ist *V. grandis* Fisch.

Nachfolgende Pflanzen fehlen:

*Anthyllis carpathica* Pant., *Asperula taunua* L., von welcher sich im Hofherbare Baumgarten'sche Exemplare vorfinden. *Cerastium carinthiacum* Vest sah der anonyme Rezensent von Reuss's »Koětna Slovenska« im Waldstein'schen Herbarium aus den Karpaten. *Capsella procumbens* Fr., welche Tomaschek in den galizischen Herbarien gesehen, fand Procopianu in der Bukowina. *Coronilla elegans* Panč fanden Guebhard in der Moldau und Procopianu in der Bukowina (Neu für Österreich-Ungarn), Tomaschek's *C. cretica* aus Tarnopol dürfte hierher gehören. Raciborski fand unter den von Ślendziński ebendasselbst gesammelten Pflanzen eine *Coronilla*-Art, welche ihm zweifelhaft geblieben und sicher dasselbe ist. *Cortusa sibirica* Andr. (*C. pubens* Schott, Nym. et Ky.) wurde nach bekanntem Muster mit *C. Matthioli* L. vereinigt. *Dianthus membranaceus* Barb. sah Ref. aus der Moldau (Guebh. Exs.) und Bukowina (Zaw. Exs. als *D. trifasciculatus*). *Evonymus nanus* MB., von Andrzejowki zuerst für Europa nachgewiesen, fand Procopianu in der Bukowina (Neu für Österreich-Ungarn), nachdem Graf Montresor denselben in Podolien hart an der galizischen Grenze gesammelt hatte. *Galium vaillantoides* MB. (*G. Bailloni* Brandza!), *Knautia Kossuthiana* Pant., *Petasites Kablikianus* Tausch von Aurel Scherfel in der Zips gefunden, *Pinus pseudopumilis* (Willk.) G. v. Beck von Raciborski auf der Neumarkter Ebene und in den Bory-Sümpfen der Arva beobachtet und *Symphytum foliosum* Rehm., einerlei mit *S. nodosum* Schur. Auf gewisse nomenklatorische Schrullen des Verf., wie *Chaerophyllum maculatum* Willd., *Jurinea transsylvanica* Sprgl., *Phleum viride* All. und *Spiroea media* F. Schmidt, glaubt Ref. nicht reagieren zu dürfen. Der Stil des Verf. ist ein schwungvoller und nur selten ein überschwänglicher. Die eingedruckten Abbildungen und beigefügten Heliogravuren sind vollends gelungen. Die Ausstattung des Werkes ist gleich der aller Verlagsartikel der weltbekannten Firma eine geradezu tadellose.

Wien.

Joseph Armin Knapp.

## Pflanzensammlungen.

### 1.

Von der Veilchen-Exsikkaten-Sammlung, welche W. Becker-Wettelroda herausgeben wird, erscheint die erste Lieferung erst im nächsten Sommer, da der grösste Teil der Mitarbeiter nicht mehr Gelegenheit hatte die Einsammlung zu besorgen (vergl. S. 94—95 d. Jahrg.).

### 2.

Reineck und Czermak, *Plantae exsiccatae Brasiliae meridionalis* ed. O. Leonhardt. Unter vorstehendem Titel



# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche botanische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1898

Band/Volume: [16](#)

Autor(en)/Author(s): Knapp Joseph Armin

Artikel/Article: [Litteratur 191-195](#)